

## Wettbewerb an Musikhochschule

Gesangsstudierende der Leipziger Hochschule für Musik und Theater (HMT) haben jetzt den Wettbewerb um den Albert-Lortzing-Förderpreis ausgetragen. Die Kandidaten mussten sich in mehreren Runden dem prüfenden Gehör der Leipziger Musik-Prominenz stellen: Neben dem HMT-Prorektor Hanns-Martin Schreiber gehörten Thomaskantor Georg Christoph Biller, der Leiter des MDR Kinderchores, Gunter Berger, der Dramaturg des Gewandhauses, Michael Breugst, sowie die Direktorin der Leipziger Oper, Franziska Severin, zur Jury. *Juliane Wienß*

## Ausstellung mit Grafiken von Arnd Schultheiss

Zum 80. Geburtstag des Leipziger Künstlers Arnd Schultheiss werden an der Leipziger Hochschule für Telekommunikation (HfT) jetzt Grafiken unter dem Titel „Begegnung mit Apoll“ ausgestellt. Die Schau im Gebäude der HfT in der Gustav-Freytag-Straße 43 kann bis zum 15. März besichtigt werden. Schultheiss studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst und war Meisterschüler von Max Schwimmer. Seit 1951 ist er als freischaffender Maler und Grafiker tätig. Für sein Werk wurde er 1993 zum Kultursenator des Freistaates Sachsen ernannt. *r.*

## Studenten suchen weiter Baumpaten

Die Suche nach Baumpatenschaften für das Projekt „600 Bäume zum 600. Jubiläum der Universität Leipzig“ geht auch nach Ablauf des Geburtstagsjahres weiter. Bis zum April werden noch Leute gesucht, die durch eine Spende eine Patenschaft übernehmen. Insgesamt kamen bei dem seit etwa einem Jahr laufenden Vorhaben bisher rund 28 000 Euro an Spenden zusammen. Gepflanzt wurden dafür im Rahmen der studentischen Initiative rund 10 650 Setzlinge, fast 90 Starkbäume verschiedener Kategorien. Projektpartner sind die Stiftung Wald für Sachsen, der Sachsenforst und die Stadt Leipzig. Initiator ist der Verein „Studierende 2009“. *r.*

## Buch zu Kongress jetzt erschienen

Im Nachgang des im letzten Jahr an der Universität Leipzig ausgerichteten Kongresses zu Universitätskulturen ist jetzt im Universitätsverlag der Band „Wissen



Zur Oberlichtanlage gehören wieder zwölf Hängeleuchten im Zackenstil des Art déco. Auch die an den Stirnseiten sind wieder da. Sie sind eine Anspielung auf Leipzigs Stadtfarben.

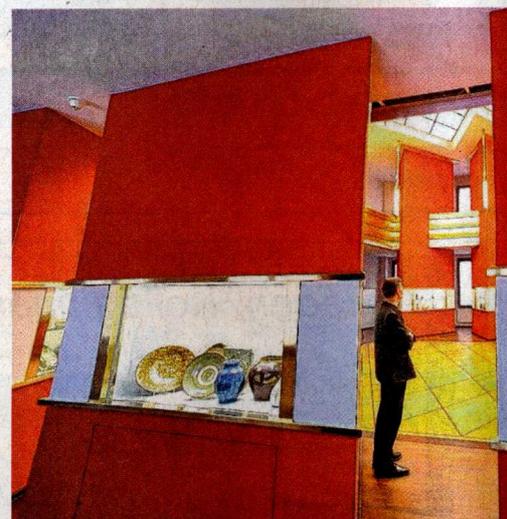
# „Die Pfeilerhalle

Leipziger nehmen wieder das Herzstück

**Im Grassimuseum gab es am Sonntag einen historischen Augenblick mitzuerleben: Die 1943 von alliierten Bombern zerstörte und in den vergangenen Monaten rekonstruierte Pfeilerhalle wurde feierlich eingeweiht. Der Museumskomplex zähle jetzt wieder „weltweit zu den führenden seiner Art“, hieß es.**

Die Leipziger strömten am Sonntagvormittag in hellen Scharen ins Grassi, um die Einweihung des einst prächtigsten Art-déco-Saals mitzuerleben. Der Besucheransturm dauerte auch noch an, als in der mit Stühlen vollgestellten Pfeilerhalle längst alle Plätze besetzt waren. Das Museum öffnete daraufhin die wieder mit der goldenen Brüstung ausgestattete umlaufende Galerie, auf der die Zuschauer binnen kurzem dicht an dicht standen. Schließlich wurden auch die Zwischenräume der zwölf dunkelroten Pfeiler zu begehrten Stehplätzen.

Der Festakt wurde dann von drei japanischen Koto-Spielerinnen eingeleitet, denn das Museum hatte die Eröffnung von zwei Ausstellungen an die Einwei-



In die Pfeiler sind insgesamt 48 Vitrinen eingeschoben eingerahmt sind.

Kultur-Bürgermeister Michael Faber erinnerte anschließend an die wechselvolle Geschichte des Baues sowie die Großsponsoren von der Ostdeutschen